

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten Monaten wurde verstärkt darüber diskutiert, wann denn der eigentliche Geburtstag der Neuapostolischen Kirche sei. Die unterschiedlichen angebrachten Vorschläge und Argumente zeigen, dass es schwierig, oder gar unmöglich ist, ein bestimmtes Datum für die Geburt der Neuapostolischen Kirche zu finden. Ähnlich wie die Gründung der Evangelischen Kirchen ein längerer Prozess von beispielsweise dem Veröffentlichen der 95 Thesen durch Dr. Martin Luther bis hin zum Wormser Reichstag oder darüber hinaus war, so ist auch die Entstehung der Neuapostolischen Kirche ein Prozess gewesen, den es gilt näher zu betrachten.

Da die Neuapostolische Kirche die englischen Apostel der Katholisch-apostolischen Gemeinde als legitime Apostel annehmen, also ihren gerechtfertigten Ursprung in jene erkennen, so könnte man den Beginn der eigenen Geschichte schon in den Anfängen jener Gemeinden unter Aposteln definieren. Auch legten die englischen Apostel mit dem Testimonium den Grundstein für die Lehre der meisten heutigen apostolischen Glaubensgemeinschaften. Doch beleuchten wir heute einmal kurz die Geschehnisse vor 150 Jahren, als es in Hamburg 1863 zu einem Ereignis kam, welches die junge Konfessionsgruppe der apostolischen Gemeinschaften nachhaltig prägte, sowie die folgenden Jahre bis zur Jahrhundertwende.

Bereits im Oktober 1862 berief der deutsche katholisch-apostolische Prophet und Engel Heinrich Geyer in Königsberg den dortigen Ältesten und Baumeister Rudolf Rosochacky abends unter vier Augen zum Apostel. Prophet Geyer, der angesehenste Prophet im deutschsprachigen Bereich, berief seit ca. zehn Jahren alle deutschen Amtsträger. Die Rufung in der Privatwohnung Rosochackys geschah jedoch nicht nach der vorgesehenen Richtlinie, so hätte jene im Gottesdienst erfolgen müssen. Also bat Prophet Geyer den Ältesten Rosochacky darum die Rufung vorerst geheim zu halten. Es darf dabei nicht unerwähnt bleiben, dass es bereits 1851 einen Disput über die Neubesetzung der vakanten Apostelstellen innerhalb der Katholisch-apostolischen Gemeinden gab. Der für Norddeutschland zuständige Apostel Thomas Carlyle und sein Prophet Geyer sprachen sich für eine Neubesetzung aus, Carlyle starb jedoch kurze Zeit später.

Zum Ende des Jahres 1862 informierte Prophet Geyer zumindest den beauftragten Engel und Vorsteher der Gemeinde Hamburg, Friedrich Wilhelm Schwarz, über die Ereignisse in Königsberg. Ferner wurde Geyer in jener Zeit in seiner Heimatgemeinde Berlin, wo er als Prophet dem Engel Carl Rothe unterstand, aufgrund einer Lehrdifferenz über die Endzeiterwartung, des Amtes enthoben.

Nun überschlugen sich Anfang 1863 die Ereignisse, denn Geyer und Rosochacky wurden von Schwarz nach Hamburg eingeladen. Dieser informierte seine Gemeinde über die Ereignisse in Königsberg und stellte sich hinter die Rufung Rosochackys zum Apostel, nachdem beide bestätigt hatten auch vor dem Thron Gottes zu bezeugen, dass die Rufung aus dem Heiligen Geist geschah. Bis auf fünf erkannten alle Hamburger Gemeindemitglieder den neuen Apostel an. Wenige Tage später reisten beide wieder zurück nach Berlin und Königsberg.

Verständlicherweise war Engel Rothe, welchem auch Engel Schwarz unterstand, mit diesen Vorkommnissen nicht einverstanden, so dass es zu einer Suspendierung der Hamburger Amtsträger kam. Erste Vermittlungsversuche scheiterten. Nur etwa zwei Wochen nach der Hamburger Amtsbestätigung Rosochackys als Apostel, widerrief jener schriftlich seine Rufung und Einsetzung. In einer folgenden Anhörung wollte Engel

Schwarz vor dem Apostel Woodhouse dennoch nicht bezeugen, dass die Königsberger Ereignisse vom Teufel wären, denn, so Schwarz, wollte er sich nicht gegen den Heiligen Geist versündigen. Als Konsequenz wurde er und Prophet Geyer exkommuniziert. Die Hamburger Gemeinde aber beschloss solange ohne Apostel zu bleiben, bis der Herr wieder einen neuen rufen würde. Dies geschah schon kurze Zeit später in Abwesenheit des Propheten Geyer durch einen Diakon. Der bisherige Hamburger Priester Preuß sollte als neuer Apostel eingesetzt werden. Prophet Geyer, weniger damit einverstanden, dass die Rufung in seiner Abwesenheit geschah, bestätigte diese dennoch, so wurde Apostel Preuß im März 1863 als zweiter Apostel außerhalb der Katholisch-apostolischen Gemeinden ausgesondert. Wenige Monate später folgte ihm Apostel Schwarz, welcher als Apostel für die Niederlande prophetisch bestimmt wurde und kurze Zeit später dorthin übersiedelte.

Während Apostel Schwarz in Amsterdam Startprobleme hatte, konnte 1864 von Hamburg aus in Schladen und Berlin weitere Gemeinden gegründet werden. Im selben Jahr wurden ebenso vier Apostel ausgesondert und nach Schlesien, Süddeutschland, USA und Ungarn gesandt. Mit mehr oder weniger Erfolg arbeiteten jene in ihren Bereichen, so dass es 1874, zehn Jahre nach dem Hamburger Schisma, 23 neue apostolische Gemeinden außerhalb der KAG gab. Besonderen Erfolg hatte nun Apostel Schwarz und sein Zögling, der 1872 zum Apostel ausgesonderte, Friedrich Menkhoff in Westfalen, sowie der spätere Apostel Krebs im Raum Harz.

Anfang der 1870er Jahren bildeten sich somit neue apostolische Zentren außerhalb Hamburgs, nämlich in den Niederlanden, im Raum Bielefeld und dem Harz. Die wenigen Gemeinden in Schlesien, Ungarn und den USA scheinen keinen größeren Einfluss auf die Entwicklung der jungen Gemeinschaft von Gemeinden gehabt zu haben. Die neu gegründeten Versammlungsorte waren in der Regel noch nicht als Vereine formiert, dies geschah verstärkt erst in den folgenden Jahrzehnten.

In Hamburg selber, in der Gründungs- oder Muttergemeinde, entwickelten sich Zwistigkeiten. So bildete sich eine Front um den Propheten Geyer und eine weitere um den Apostel Preuß. Vermutlich spielte auch hier, wie bereits schon in der Vergangenheit in den katholisch-apostolischen Gemeinden, die Autoritätsfrage zwischen dem Propheten- und Apostelamt eine Rolle. Als Preuß schwer krank wurde, berief Prophet Geyer noch zu Lebzeiten Preuß' Friedrich Güldner zum neuen Apostel. Preuß selber bestimmte den Hirten Eduard Wichmann testamentarisch als neuen Vorsteher der Gemeinde. Nach dem Tod Preuß', 1878, kam es an dem geplanten Einsetzungsgottesdienst zu einem Streit, infolgedessen die Gruppe rund um Geyer mit einem Großteil der Gemeinde das Gottesdienstlokal verließ. Ein Berufungsgottesdienst ein Jahr später schaffte keine Klärung, so dass die Hamburger Gemeinde gespalten blieb. Die Apostel Schwarz, Menkhoff, Bösecke und Hohl hielten zu den Hirten Wichmann. Zwei Jahre später wurde Friedrich Krebs neuer Apostel für Norddeutschland.

Zur Zeit der Ereignisse in Hamburg, 1878, gab es bereits mindestens 27 eigenständige apostolische Gemeinden sowie sechs aktive Apostelbereiche außerhalb der KAG. Der Hamburger Streit, welcher sich etwa ein Jahr hinzog, scheint nur sehr geringe Auswirkungen auf die anderen Gemeinden gehabt zu haben. So ging nur Apostel Hoppe in den USA mit Geyer, verließ aber kurz darauf ab den 1890-er Jahren die apostolischen Gemeinden ganz. Alle anderen Apostel hielten zu Schwarz. Aus dieser Zeit ist ein Brief des Apostels Schwarz an den späteren Bischof Hübner aus Coswig erhalten, welcher in seinem Ort eine Gemeinde betreute. Daraus werde ich nun einen Ausschnitt vorlesen.

„Allerdings bleibt der Streit dabei nicht aus. Doch Winde, ja Stürme lässt der Herr kommen, damit der Baum Wurzel schlage und fester gegründet dastehen mag. Freuen Sie sich über Gottes Werk, und lassen Sie sich nicht irre machen über den Streit, der von Hamburg durch Geyer als ein Sturm ausgegangen ist; auch in der alten Ordnung kamen im Anfang solche Stürme, wobei Apostel und Propheten und viele Glieder abgefallen sind. Auch in Hamburg kann es gut enden, nur Geduld und gebetet und gehofft; der Herr Jesus leitet die Dinge zum besten, denn Er sitzt im Regiment.“

In den folgenden fünfzehn Jahren entwickelten sich die Gemeinden unter Apostel Schwarz, Menkhoff, Krebs und andere sehr schnell, so dass wir 1895 schon über einhundert Gemeinden, hauptsächlich auf deutschem und niederländischem Gebiet, zählen. In dieses Jahr fällt auch der Tod der beiden Apostel Schwarz und Menkhoff, die stets eine gewisse Lehrautorität innehatten. Kommissarisch übernahm Apostel Krebs die Apostelbereiche zeitweise und sprach sich für den Apostel Niehaus als Nachfolger Menkhoffs in Westfalen aus.

Aufgrund von radikalen Lehränderungen, welche heute unter der Bezeichnung „Die Lehre vom Neuen Licht“ zusammengefasst werden, welche schon unter Apostel Schwarz begannen und nun von Apostel Krebs vorangetrieben wurden, kam es in den Niederlanden zu einer Spaltung. Apostel Krebs enthob den berufenen und eingesetzten neuen niederländischen Apostel van Bommel aufgrund von Lehrdifferenzen des Amtes. Dies war die erste Amtsenthebung eines Apostels durch einen anderen Apostel. Während sich nicht nur durch dieses Ereignis die Autorität des Apostels Krebs stärkte, wurde er an Pfingsten 1897 von den übrigen Aposteln, als sogenannter Stammapostel bestätigt.

Stammapostel Krebs setzte sich in der Folgezeit unter anderem für die Relativierung und Abschaffung des Prophetenamtes, für die Vereinheitlichung von Lehre und Liturgie und die Stärkung des Apostelbundes ein. Das Prophetenamt, so sagt die bereits genannte „Lehre vom Neuen Licht“ aus, ging in das Apostelamt auf. Jesus Christus selber war im Haupt der Apostel, im Stammapostelamt, gegenwärtig, damit war Heil und Erkenntnis einzig im Stammapostel gegeben. Die Lehre relativierte sich erst zum Anfang des 20. Jahrhunderts wieder. Erhalten geblieben sind in der heutigen Neuapostolischen Kirche beispielsweise das Stammapostelamt sowie die Abschaffung des Prophetenamtes.

Mit dem 20. Jahrhundert verloren die apostolischen Gemeinden unter dem Stammapostel, ab 1907 offiziell „Neuapostolische Gemeinde“ genannt, viel von ihrem einstigen Gesicht der katholisch-apostolischen Gemeinden. Gewänder wurden abgeschafft, die Liturgie eingekürzt, das Abendmahls- und Kirchenverständnis verändert und der Dinge mehr. Die Geschichte der ersten Gemeinden ist aber auch die Geschichte der ehrlich Glaubenden, jene, die in unermüdlichen Eifer aufgebaut, nach Jesus Christus gesucht und auch im größten Widerstand nicht aufgegeben haben.

Heute muss sich die Neuapostolische Kirche die Fragen erlauben lassen, was an Tradition und Erbe der einstigen Muttergemeinden noch vorhanden ist und ob sie es sich zur Aufgabe machen will sich daran zu orientieren und neu auszurichten. Erste Schritte in diese Richtung sind zu erkennen, doch ist noch viel Gewohntes zu überwinden.

Um die eingangs gestellte Frage nach dem Geburtstag der Neuapostolischen Kirche zu diskutieren, muss vorab geklärt werden wonach wir genau fragen:

- 1.) Nach dem Ursprung einer gewissen Lehre, wie das Apostelamt, die Heilige Versiegelung oder das Entschlafenenwesen

- 2.) nach einer Organisationsform, wie das Stammapostelamt oder die Gruppierung unter dem Namen „Neuapostolische Gemeinde“
- 3.) nach einer Art Sukzession, zum Beispiel ab Apostel Preuß oder Stammapostel Krebs oder auch
- 4.) nach einer Kultur, wie die Gottesdienstform oder typisch apostolische Sprache?

Es gibt viele mögliche und berechtigte Antworten auf die Frage nach dem Geburtstag – aber keine kann ganz befriedigen. Die Neuapostolische Kirche selber gibt traditionell das Jahr 1863 als Entstehungsjahr an, es sind aber auch viele andere Antworten möglich, je nachdem was man meint.

Vielen Dank.